

70 Jahre Nürnberger Prozess

Am 20. November 2015 jährt sich der Beginn der Nürnberger Prozesse zum siebzigsten Mal. Die Verfahren gegen führende Vertreter des NS-Regimes markieren den Beginn der bis heute fortgesetzten juristischen Strafverfolgung nationalsozialistischer Verbrechen. Zum Jahrestag hat das Memorium Nürnberger Prozesse, eine Einrichtung der Museen der Stadt Nürnberg, Zeitzeugen eingeladen, von ihren Erlebnissen zu berichten.

Mit dem Memorium Nürnberger Prozesse hat Nürnberg vor fünf Jahren einen weiteren Baustein zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dessen Folgen hinzugefügt. Schon seit Mitte der 1980er Jahre, spätestens jedoch seit der Eröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände im Jahr 2001, arbeitet man in Nürnberg daran, über Ursachen, Methoden und Auswirkungen der NS-Gewaltherrschaft aufzuklären. Der offene und kritische Umgang mit der Erblast dieser Stadt wird von Besuchern aus aller Welt, aber auch vom Fachpublikum als sehr positiv wahrgenommen. Der enorme Zuspruch bestärkt die Stadt und den Freistaat Bayern, auf diesem Weg der Erinnerungskultur weiterzugehen. Voraussichtlich im Jahr 2018 wird der Saal 600 als Gerichtssaal „außer Betrieb“ genommen. Damit erschließen sich neue Formen und Wege für die museale Präsentation.

Der wohl berühmteste Prozess der Welt war das dominierende Ereignis in Nürnberg nach Kriegsende. Nachdem am 21. Juli 1945 die Entscheidung gefallen war, die Frankenmetropole zum Prozessort zu machen, begannen umfangreiche Vorbereitungen, und immer mehr Mitarbeiter kamen, um ihre Tätigkeit in und um das Nürnberger Justizgebäude aufzunehmen. Anlässlich des 70. Jahrestags blickt das Memorium Nürnberger Prozesse gemeinsam mit Zeitzeugen von damals zurück in den Alltag in Nürnberg von 1945 bis 1946. Die Jubiläumsveranstaltung am 20. November 2015 ist vermutlich die letzte Gelegenheit, dass Zeitzeugen von damals anlässlich eines Jahrestags im Nürnberger Schwurgerichtssaal von ihren Erlebnissen berichten.

Die Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Eine Simultandolmetschung steht zur Verfügung.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Memorium Nürnberger Prozesse

Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
memorium@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

museen der stadt nürnberg

Liveübertragung ins Internet

Aufgrund der sehr großen Nachfrage bei einer vergleichsweise geringen Anzahl von Plätzen im Schwurgerichtssaal wird die Veranstaltung per Live-Stream im Originalton ohne Dolmetschung ins Internet übertragen. Der Zugang dazu erfolgt am Veranstaltungstag über die Homepage des Memoriums Nürnberger Prozesse unter www.memorium-nuernberg.de. Dies gibt auch Interessierten aus dem Ausland die Möglichkeit, das Zeitzeugengespräch in englischer Sprache online zu verfolgen.

Auf diese Weise wird die Veranstaltung mit Unterstützung des deutschen Generalkonsulats in Los Angeles, Kalifornien, auch live und in voller Länge in das Programm einer Fachkonferenz eingebunden, die am 20. November 2015 anlässlich des 70. Jahrestags an der Loyola Law School, Los Angeles, stattfindet.

Internationale Gäste

Anlässlich des 70. Jahrestags berichten am Freitag, 20. November 2015, drei Zeitzeugen von ihren Erinnerungen an den Nürnberger Prozess (IMT). Zwei von ihnen, Father Moritz Fuchs und Dr. George Sakheim, stehen bereits am Mittwoch, 18. November 2015, für Pressefragen zur Verfügung.

Father Moritz Fuchs wurde 1925 in Florida in eine Familie schweizerischer Abstammung geboren und wuchs anschließend in Fulton im Staat New York, USA, auf. 1944 kam er als Infanteriesoldat nach Deutschland, wo er verwundet und zeitweilig in ein Lazarett in Großbritannien verlegt wurde. Zurück in Deutschland wurde der damals 20-Jährige schließlich zum persönlichen Leibwächter des US-amerikanischen Chefanklägers Robert H. Jackson. 18 Monate lang war er so eng wie niemand sonst mit dem Alltag des Juristen verbunden. 1947 verließ er die Armee, wurde katholischer Priester und übte dieses Amt bis 2001 aus. Er ist heute 90 Jahre alt und wohnt in Fulton, Staat New York, USA.

Dr. George Sakheim wurde 1923 in Hamburg unter dem Namen Ruben Gabriel Sakheim als Sohn des Journalisten und Theaterdramaturgen Arthur Sakheim geboren. Als der Vater 1931 starb, zog George Sakheim mit seiner Mutter zunächst zu Verwandten nach Berlin. 1933 floh die Familie vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten nach Palästina, von wo George Sakheim schließlich 1938 zu einer Tante in die USA zog. 1943 trat er in die US-Armee ein, wo er anfangs im Sanitätskorps und dann als Dolmetscher eingesetzt wurde. So wurde er 1945 Dolmetscher beim Nürnberger Prozess. Nach seiner Rückkehr in die USA 1946 studierte er Psychologie und übte diesen Beruf bis 1989 aus. Er lebt heute mit seiner Frau Ilse in der Nähe von Philadelphia, USA.

Als weiterer Zeitzeuge wird zum 70. Jahrestag **Dr. Yves Beigbeder** im Schwurgerichtssaal zu Gast sein. Er wurde 1924 in Morlaix, Frankreich, geboren. Als junger Jurist wurde er 1946 Assistent des französischen IMT-Richters Henri Donnedieu de Vabres, seines Onkels. Er war unter anderem damit betraut, Zusammenfassungen der Verhöre der Angeklagten für seinen Onkel zu erstellen. Im August 1946 verließ er Nürnberg und ging zunächst für ein Studium an die University of Indiana in die USA. In Europa war Beigbeder später für verschiedene Organisationen der Vereinten Nationen tätig und verfasste auch zahlreiche Bücher zum Thema Kriegsverbrechen. Beigbeder ist heute 91 Jahre alt und wohnt am Genfer See in Frankreich.

Das Gespräch mit den Zeitzeugen wird eingeführt und moderiert von **John Q. Barrett**, Professor für Verfassungsrecht und Rechtsgeschichte an der St. John's School of Law in New York City. Als Biograph des früheren Supreme Court Justice und amerikanischen Chefanklägers in Nürnberg Robert H. Jackson ist er ein genauer Kenner des Nürnberger Prozesses und seines Umfelds. Professor Barrett ist ein bekannter Lehrer, Schriftsteller, öffentlicher Redner und Dozent. Er hat unzählige Artikel und Kapitel von Büchern verfasst, unter anderem zu Justice Jackson und Nürnberg. Er hat seinen juristischen Abschluss an der Georgetown University und der Harvard Law School gemacht und als Rechtsanwalt beim US-Justizministerium gearbeitet.



18.11.2015



Seite 4 von 4

ALLGEMEINE HINWEISE

Termin der Jubiläumsveranstaltung

Freitag, 20. November 2015, 19.30 Uhr

Eintritt

Für die Veranstaltung sind keine Karten mehr erhältlich. Die Veranstaltung wird per Live-Stream im Originalton (Begrüßung auf Deutsch, Einführung und Zeitzeugengespräch auf Englisch) ins Internet übertragen und wird zu sehen sein über einen Link auf der Homepage des Memoriums Nürnberger Prozesse unter www.memorium-nuernberg.de.

Kontakt

Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 3 21-7 93 72
Fax: 09 11 / 3 21-7 93 73
E-Mail: memorium@stadt.nuernberg.de
www.memorium-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Memoriums

Mittwoch bis Montag 10-18 Uhr
Dienstag geschlossen

Anfahrt

U1: Haltestelle Bärenschanze, Ausgang in Richtung Sielstraße, Fürther Straße stadtauswärts, nach etwa 200 Metern rechts
PKW: eingeschränkte Parkmöglichkeit

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Memorium Nürnberger Prozesse unter Telefon 09 11 / 3 21-7 93 72 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

